

...Ich spüre wie die Hitze mich überrollt! Die Kleidung ist zwar wie üblich recht resistent, aber flammenfest nicht, dass es ja nicht die Einsatzuniform ist. Ich versuche instinktiv noch meinen Kopf zu schützen, der Schmerz jagt mir durch den Körper und ich bleibe heftig zitternd dort liegen! Steht die Zeit still, oder rennt sie davon? Ich kann es nicht mehr einschätzen. Hätte ich den Commander tatsächlich umgebracht? Wäre es dazu gekommen, oder hätte er mich doch noch vorher überwältigt? Nur schwammig huschen diese Gedanken noch durch meinen Kopf... „Und wo wird es sie hintreiben? Haben sie schon ein Ziel?“ wird

-6-

-5-

Schrittstück einer anderen in Bar- geld um. Deswegen habe ich mir in meine Taschen einige Verstär- ke eingearbeitet, wo ich Beträge verbergen und später darauf zu- greifen kann... „Wieso seid ihr mir gefolgt?“ Ich schaue in ihr Gesicht, welches sich zu mir gedreht hat, mein Blick ist deutlich verschleierte: „Eine Frau sollte nicht alleine unterwegs sein.“ Erstauente Augen, ehe sie leise lacht: „Und wieso habt ihr mir eure Begleitung nicht einfach angebo- ten?“ Ich schaffe es etwas zu schmunzeln: „Nachdem ihr mir vor- geworfen habt, ich hätte euch in meine Kabine gezerrt? Das hielt ich für keine gute Idee.“ ...

weiter gefragt. Ich lege ein ge- heimnisvolles Lächeln auf meine Lippen, ehe ich leise antworte: „Es gibt eine Stadt, in der soll es von besonderen Menschen und ander- en Wesen nur so wimmeln. Sie ist mein Ziel, das Ziel meiner langen Reise.“ Ich ziehe meine Brieftasche hervor, lege genug für unsere komplette Rechnung und ein gutes Trinkgeld auf den Tisch: „Passen sie gut auf sich auf.“ Dann stehe ich auf und verlasse das kleine Café, um den schwarzen Jeep zu erreichen. Es dauert nicht lange bis ich eingestiegen bin und in die Strasse entlang lenke. Das Ziel meiner Reise, auf keiner Karte zu finden, wenn man nicht weiss wo

-7-

-4-

Das Schicksal verlangt teils harte Entscheidungen, reisst viel zu oft beide mit sich, oder aber die Mut- ter muss entweder ihr Totgebore- nes begraben, meist ist das nach einer Nottaufe möglich. Oder das Kind muss ohne Mütter aufwach- sen, wobei da die Väter meistens eine weitere Ehe eingehen, aber nie werden die Kinder so ange- nommen wie es bei ihrer Mutter wäre. Hier jedoch hatte das Schicksal ein Einsehen, mit mei- nen Eltern und mir... ..Immer wieder wechselte ich die Orte, mein Bargeld gut in meiner Tasche verstaute. Zwar gibt es schon so etwas wie Banken, aller- dings tauscht nicht jede das

gesucht werden muss. Eine Stadt so gross wie New York, mit Wol- kenkratzern, einen Tower mit Flammenspitze, Inseln und vielen anderen verrückten Orten.

www.minibooks.ch

-3-

einladen, mit ihm zusammen Be- gebenheiten der Jahre zu erleben, in denen er teils mit verstrickt ist, was natürlich nur einer gewissen künstlerischen Freiheit entspringt, doch was macht das? Wenn Ihnen das Lesen dieses Buches, nur halb so viel Freude macht wie mir das Schreiben, dann bin ich da schon furchtbar stolz drauf und es wäre mir eine Ehre, wenn Sie eine Rückmeldung hinterlassen würden. ..In dem Moment, als der kleine Junge zum ersten Mal schreit, ist auch seine Mutter langsam wieder zu sich gekommen. Er hat sie be- stimmt zu sich gerufen! Leider ha- ben nicht alle Familien das Glück.

LESEPROBE



Rouven Larsson
Nathan Nilsen - Zeitlos

Paperback: ISBN: 978-3-7481-5161-6
Ebook: ISBN: 978-3-7438-8699-5
Email: rouven.larsson@gmx.net

-2-

Gerade habe ich mir gedacht, dass es Zeit wäre sich ein ver- nünftiges Vorwort auszudenken, mein Status, für den Anfang ein guter Platzhalter, aber nicht für die Ewigkeit gemacht. Zeitlos, genau- so ist der Titel dieses Buches, wie es sich wohl zeigen würde was er meint? Ich selbst bin im Verlauf bis jetzt immer wieder überrascht wor- den, habe aber unheimlich gerne weiter geschrieben, was sich hoff- entlich auch in den folgenden Sei- ten zeigt. Ich möchte Sie einladen, zu einer Reise durch die Zeit, durch die Jahre, durch das Leben eines Mannes, so ungewöhnlich es auch sein mag. Ich möchte Sie